



Jagdverein "Hubertus" Gießen u. Umgebung e. V.

Mitglied des Landesjagdverbandes Hessen, des Jagdgebrauchshundeverbandes und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald



Rundschreiben III/2012

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,
liebe Jägerinnen, liebe Jäger,

nach dem Ende der Sommerpause ist er endlich da, der lang ersehnte Herbst mit seinen erlebnisreichen Gesellschaftsjagden auf Hoch- und Niederwild. In den nun buntgefärbten Laubwäldern Hessens knallen alsbald schon vermehrt die Büchsen. Die ersten Bewegungsjagden, insbesondere auf Sauen stehen an.

Mit der Eröffnung der Jagdzeit auf immer mehr Wildarten freuen wir uns nun über Jagdeinladungen oder organisieren eigene Jagden. Wir begegnen vor der Begrüßung und nach der Jagd beim Schüsseltreiben alten Bekannten und Freunden, die wir zum Teil lange nicht gesehen haben. Wir tauschen unsere Jagderlebnisse aus, bereden die Ereignisse der vorangegangenen Monate und vieles mehr. Dabei bleibt auch ein Blick auf die aktuellen Entwicklungen von Jagd, Naturschutz und dem

Dieter Mackenrodt
Hofgut Bubenrod
35444 Biebertal

im Oktober 2012

mehr auf der Homepage:
www.hubertus-giessen.de

neuen Waldgesetz sicher nicht aus. Es wäre eine gute Sache, wenn dieses Gesetz, sowie beim „Runden Tisch“ im Ministerium besprochen, beschlossen würde. Der Entwurf dieses Waldgesetzes wird von den hessischen Jägern in vollem Umfang unterstützt.

Auch der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V. ist sicher **immer** ein Thema. Daher möchte ich Sie nun über das rege Vereinsleben der letzten Monate auf dem Laufenden halten:

Michaela Schröder gewinnt Bundesmeisterschaften im jagdlichen Schießen 600 Schützen messen sich bei Wettbewerb

Während der 58. Ausführung des Wettbewerbs trafen sich rund 600 Schützen in Garlstorf um ihre Leistungen zu messen. Bei noch sommerlichen Temperaturen und meist blauem Himmel begeisterten unsere Jagdschützen viele Zuschauer, die während der vier Wettkampftage den Endergebnissen entgegen fieberten. Unser Vereinsmitglied **Michaela Schröder** sicherte sich mit einem sagenhaften Ergebnis von 326 Punkten gleich **zwei Goldmedaillen**. Sie wurde Gesamtsiegerin der Damenklasse und Deutsche Flintenmeisterin.

In der Mannschaftswertung holten sich unsere hessischen Damen mit 1161 Punkten den Silberrang. In der aus 6 Damen bestehenden hessischen Mannschaft waren **vier Damen vom JV Hubertus Gießen** vertreten. Auch in der Kugeldisziplin stellten die Damen des JV Hubertus ihr Können unter Beweis.



Michaela Schröder

Katja Küster
holte Silber
mit 192
Ringen und
**Barbara
Michalski**

Bronze mit
190 Ringen.
Wie knapp es
war belegte
der 1. Platz in
der Kugel mit
193 Ringen.

Von den insgesamt 6 Medaillen für Hessen haben
unsere Damen **5** geholt.



wertung. An diesem Erfolg war in hohem Maße
unser Vereinsmitglied **Sebastian Schomber** betei-
ligt, der sowohl in der Gesamtwertung als auch in
der Flintenwertung den 4. Rang belegt.

**Der Vorstand gratuliert unseren Vereinsmitglie-
dern zu diesem tollen Erfolg!!!**



Hubertus-Vorstand lud Hegegemeinschaftsvorsitzende zum Informationsaustausch

Der Vorstand traf sich auch in diesem Jahr wieder
traditionell mit den Vorsitzenden der
Hegegemeinschaften zu einem Meinungs- und
Informationsaustausch.

Der 1. Vorsitzende Dieter Mackenrodt begrüßte
die Vorsitzenden der Hegegemeinschaften aus
dem Landkreis Gießen sowie den Vertreter der
Studentischen Jagdgemeinschaft Gießen, Herrn
Felix Henning. Er gratulierte den neuen
Vorsitzenden Stephan Punzert (HG Grünungen)

und Hans Ruwe (HG Hungen) zum Amtsantritt
und neuen Teilnehmern in diesem Kreise.

Das jährliche Treffen dient dem jagdlichen
Informationsaustausch und findet einmal im Jahr
in Form einer offenen Gesprächsrunde Raum für
jagdpolitische Diskussionen.

Die Expertenrunde diskutierte auch bei diesem
Treffen wieder über aktuelle jagdpolitische
Themen.



Gelungenes Sommerfest mit Wurftaubenclub am Schießstand



Das Sommerfest auf dem Schießstandgelände in Garbenteich war für uns wieder ein besonderes Highlight in diesem Jahr. Bei herrlichem Wetter – der Sommer gab noch einmal richtig Gas – trafen sich die Mitglieder des Jagdvereins Hubertus Gießen und Umgebung e.V. mit den

Mitgliedern des Wurftaubenclub Oberhessen Gießen e.V. auf unserem Vereinsgelände, dem Schießstand in Garbenteich. Natürlich waren auch die Familien und Freunde dabei. Die Jagdhornbläser unter der Leitung von Oswald Henzel eröffneten vor der großen Teilnehmerschar das Sommerfest.

Der Tag begann mit der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Dieter Mackenrodt, der stolz darauf ist mit dem Wurftaubenclub Oberhessen gemeinsam den Festtag zu eröffnen. Auch der 1. Vorsitzende des Wurftaubenclub Oberhessen Gießen e.V. Klaus Schwan richtete einige Grußworte an die Besucher. Dieter Mackenrodt erinnerte an das gute Verhältnis mit dem Wurftaubenclub Oberhessen Gießen e.V. und informierte über die erforderliche Dachsanierung am Vereinshaus. Noch im Herbst 2012 muss das Dach für ca. Euro 20.000,- neu eingedeckt werden.

Die Schießleistungsnadeln des Deutschen Jagdschutzverbandes konnten an diesem Tage in Bronze an Tobias Goedecke und Thorsten Haver; in Silber an Benjamin Zentgraf und Christian Schlehäuser und in Gold an Michaela Schröder überreicht werden. Ebenso die dazugehörige Ehrenurkunde des Deutschen Jagdschutzverbandes.

Der Festausschuss des Jagdvereins „Hubertus“ hatte sich einiges einfallen lassen um seine Mitglieder und deren Gäste auf dem Sommerfest zu unterhalten. Viele Vereinsmitglieder, ihre Familien, Freunde und auch Mitglieder der Gastver-

eine fanden Interesse an dem traditionellen Königsschießen, Bogenschießen, Schießkino oder auch bei den Rundfahrten mit einer Pferdekutsche im idyllischen Waldgelände. Die Präsentation des neuen Dacia „Nimrod“ durch das Autohaus Gnau fand ebenso großes Interesse. Die Jagdhornbläser des Vereins unterhielten den ganzen Tag über die große Besucherschar mit musikalischen Stücken. Die Gäste genossen den Hörnerklang und spendeten reichlich Beifall.

Eine Besonderheit war das wiederholte Ausschießen des „Jagdkönigs“ auf der Ehrenscheibe. Unter den 50 teilnehmenden Schützen wurde **Peter Kummer „Jagdkönig“** und erhielt aus den Händen von Ramona Nohl den von Messerschmiede Nohl gestifteten ersten Preis. Die zahlreichen Besucher auf dem liebevoll hergerichteten Schießstand mit Bierpils und geschmückten Festzelt wurden mit Köstlichkeiten verwöhnt. Am Bierpils versorgte der Festausschuss den ganzen Tag über die Besucher mit kühlem Freibier und Freigetränken. Zur Kaffeezeit stand dann ein reichhaltiges Kuchenbuffet (Danke an die Bäckerinnen) im Vereinshaus bereit. Dort verwöhnte Hanne Schmidt, die seit vielen Jahren die gute Seele des Vereinsheims ist, die Gäste. Den ganzen Tag über gab es Gelegenheit alte Freunde wieder zu sehen, Erlebtes auszutauschen, den Vorstand und die Ausschüsse kennen zu lernen oder mit Birgit Ungar eine „Wildpflanzenführung“ im nahen Wald zu machen.

Der Vorstand des Jagdvereins Hubertus Gießen u. Umgebung e.V. dankt allen Helferinnen und Helfern für die Vorbereitung und Durchführung des Sommerfestes 2012!!!



Betriebsbesichtigung in der Don Stefano Zigarrenmanufaktur Heuchelheim

Am 21. August 2012 schauten die Mitglieder des „Hubertus“ hinter die Kulissen der Zigarrenmanufaktur Don Stefano in Heuchelheim.

Nach der Begrüßung durch unser Vereinsmitglied und Inhaber Steffen Rinn führte der Rohtabakspezialist und Zigarrenhersteller Steffen Rinn die Delegation durch seine heiligen Hallen der Don Stefano Zigarrenmanufaktur.



Während der Führung wurde alles über die Herkunft, die Anbauggebiete und die Mischungen der Rohstoffe einer Zigarre erklärt. Für die Produkte werden ausschließlich beste Tabake der traditionellen Anbauggebiete aus Brasilien, Cuba und Indonesien verwendet. Durch das Anzünden verschiedener Tabakmischungen wurden die ersten deutlichen Unterschiede der einzelnen Tabaksorten über den Geruchssinn verdeutlicht.

In der zweiten Etage der Fabrik konnten die laufenden Maschinen besichtigt werden, an denen die Mitarbeiterinnen der Zigarrenmanufaktur edle Zigarren herstellen. Somit konnte eindrucksvoll der Arbeitsablauf der Zigarrenherstellung an den interessanten Maschinen erklärt werden.

Im Erdgeschoss der Fabrik konnten im Lagerraum der gelagerte Tabak, welcher zur Herstellung der Zigarren weiter verarbeitet wird, besichtigt werden.

Für die Delegation eine **eindrucksvolle** Betriebsbesichtigung.

Im Anschluss an die Besichtigung wurde bei einem Zigarrentasting die Theorie in die Praxis umgesetzt. Die unterschiedlichen Aromen und Formen einer Zigarre, das richtige Genießen sowie der gravierende Unterschied zum Zigarettentrauchen wurden bei der Verkostung gelehrt.

Die Teilnehmer kosteten bei starkem Kaffee, Wasser und edler Wildwurst die feinsten Zigarren. Ganz besonders gefiel der Delegation der Gold Coconot-Rum der Marke Belmont.

Gefallen fanden die Waidmänner an den besonderen Namen der Zigarren:

Waidmannsheil, Platzhirsch, Totverbeller, Don Stefano, Schwarzwild, um nur einige zu nennen. Nach ca. 3 Stunden Betriebsbesichtigung ging eine hochinteressante Veranstaltung zu Ende und alle Teilnehmer bedankten sich bei Steffen Rinn für die sehr interessante Präsentation der Don Stefano Zigarrenmanufaktur.

Alle Teilnehmer erhielten zum Abschluss von Steffen Rinn ein schmackhaftes Präsent in hölzerner Verpackung sowie eine Erinnerungstafel.



Erfolgreiche Trichinenprobenentnahme-Schulung

55 Jägerinnen und Jäger konnte Vorstand und Hubertus-Ausbildungsleiter Mike Will gemeinsam mit Helmut Nickel, dem Vorsitzenden der Jägervereinigung Oberhessen zu einer gemeinsamen Weiterbildungs- und Schulungsveranstaltung in der Gallushalle Grünberg zum Thema „Trichinenprobenentnahme“ begrüßen. Die Veranstaltung war vom Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V. gemeinsam mit der Jägervereinigung Oberhessen geplant worden.

Als Referentin konnten die Vereine Frau Dr. Siegrid Thorius-Ehrler vom Amt für Veterinärwesen in Gießen gewinnen. Ihr galt der besondere Dank, da sie neben ihrer Arbeit im Veterinäramt die Zeit fand, in einer Abendveranstaltung den Teilnehmern Wissen über die Biologie und Verbreitung der Trichinellen, zum Aufbrechen der Stücke, zur direkten Probenentnahme und zur weiteren Behandlung der Trichinellenproben (Verpackung, Anbringen der Wildmarke etc.) vermittelte.

Mit Änderung des Fleischhygienegesetzes und der Fleischhygieneverordnung ist für die Jäger die Möglichkeit geschaffen worden, an einer Schulung zur Trichinellenprobenentnahme teilzunehmen. Den Teilnehmern dieser Schulung wurde eine Teilnahmebestätigung ausgehändigt.

Diese Teilnahmebescheinigung berechtigt zur Trichinellenprobenentnahme im Kreis Gießen, aber auch in anderen Landkreisen sowie in anderen Bundesländern, allerdings muss dann die Übertragung durch das für das jeweilige Revier zuständige Amt erfolgen.

Die hohe Zahl der Jägerinnen und Jäger zeigt mit ihrem Interesse an der Schulung, dass es ihr Ziel ist, das „**Lebensmittel Wildbret**“ als ein Erzeugnis von hoher Qualität aus unserer Region bereitzustellen. Dies ist ein Garant für langfristige, vertrauensvolle und zufriedene Kundenbeziehungen! Jede Maßnahme zur Sicherung oder Verbesserung der (Fleisch-) Qualität wird bei den Verbrauchern positiv bewertet und auch honoriert.

Die Jäger sind zur Trichinenbeschau verpflichtet. Wenn diese bei Wildschweinen die gesetzlich vorgeschriebene Trichinenbeschau unterlassen, stellt das eine Straftat dar und der Jagdschein ist weg. Daher nehmen die Waidfrauen und Waidmänner nicht nur im Landkreis Gießen die Angelegenheit sehr ernst.

Ausbildungsleiter Mike Will bedankte sich bei der Referentin Frau Dr. Siegrid Thorius-Ehrler im Namen der Hubertus-Teilnehmer.



Klement Anwaltskanzlei **Jagd- und Waffenrecht**

Ihr Ansprechpartner bei Fragen zu:

Jagdpachtverträgen, Jagdscheinen, WBK-Unzuverlässigkeit, Wild- und Jagdschadensangelegenheiten, Straftaten und Ordnungswidrigkeiten, Haftungs- und Schadensersatz, Schmerzensgeldfragen, waffenrechtlichen Problemen

Sacha Klement • Rechtsanwalt

Lumdastraße 2 • 35457 Lollar

Tel. 06406 8308080 • Fax 06406 830 8086

www.anwaltskanzlei-klement.de

Vergleichsschießen der Hegegemeinschaften im Landkreis Gießen



Bei sieben angetretenen Mannschaften gewann mit 433 Punkten der Hegering Krofdorf I den 1. Platz. Dahinter mit 409 Punkten belegte die Hegegemeinschaft Grünberg den 2. Platz; gefolgt von dem Hegering Krofdorf II mit 404 Punkten.

In der Einzelwertung gewann Arnfried Ewe von der Hegegemeinschaft Grünberg mit 114 Punkten.

Am Samstag, den 25. August 2012 fand das bereits zur Tradition gewordene Vergleichsschießen der Hegegemeinschaften auf dem Schießstand in Garbenteich statt. Insgesamt nahmen 6 der im Landkreis Gießen gemeldeten Hegegemeinschaften am Vergleichsschießen teil. Ergänzt und erstmals dabei wurde das Vergleichsschießen durch eine Mannschaft der Studentischen Jagdgemeinschaft Gießen.

Geschossen wurden je drei Schuss mit der Büchse auf Fuchs, Bock und den laufenden Keiler, sowie zehn Kipphasen mit der Flinte.

Schon im Vorfeld war die Spannung und das Interesse groß, da Mannschaften aufgestellt und bereits im Vorfeld auf dem Schießstand fleissig trainiert wurde.

Bei noch sommerlichen Temperaturen fand dann das diesjährige Hegering-Vergleichsschießen mit 7 (!) angetretenen Mannschaften statt. Der Hegering Krofdorf stellte sogar zwei Mannschaften!

Neben dem Wetter sorgte insbesondere auch die hervorragende Organisation durch Jens Fischer und Josef Grote für einen reibungslosen Verlauf. Unterstützt wurden die Beiden durch Horst Kuhn und Oswald Henzel. Im Vereinshaus verwöhnten Hanne Schmidt und Hertha Peter, die seit vielen Jahren die guten Seelen im Vereinsheim sind, die Gäste.

Platz 2 belegte Andreas Walther vom Hegering Krofdorf I,
Platz 3 Hendrik Will, Hegering Krofdorf I,
Platz 4 Thorsten Haver, Studentische Jagdgemeinschaft Gießen,
Platz 5 Norbert Schieferstein, Hegering Krofdorf I

Die drei Siegermannschaften

Platz 1: Hegering Krofdorf I mit

Hendrik Will
Jens Fischer
Andreas Walther
Norbert Schieferstein

Platz 2: Hegegemeinschaft Grünberg mit

Kurt Lumbe
Arnfried Ewe
Heiko Lutz
Fritz Ungethüm
Rudi Lerch
Manfred Heim

Platz 3: Hegering Krofdorf II mit

Thomas Krämer
Jürgen John
Ingo Pfaff
Erwin Will

Bei der abschließenden Siegerehrung auf dem Vereinsgelände in Garbenteich dankte der 1. Vorsitzende Dieter Mackenrodt den zahlreichen Schützen für Ihre Teilnahme und den fleißigen Helfern für die reibungslose Durchführung des Hegeringvergleichsschießens 2012. Der Dank galt auch dem Jagdhornbläserchor des Jagdvereins „Hubertus“ unter der Leitung von

Oswald Henzel, der die Siegerehrung musikalisch umrahmte.

Im Anschluss stellten sich alle „Sieger“ zum Gruppenbild vor dem Vereinshaus am Schießstand auf, bevor man in gemütlicher Runde und guten Gesprächen noch einige Stunden verweilte.

Erfolgreiche Schulung „Wildbret verwerten“

22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte der Hubertus-Vorsitzende Dieter Mackenrodt zur Weiterbildung und Schulungsveranstaltung „Wildbret verwerten“ in Pohlheim begrüßen. Damit war die Fortbildungsveranstaltung auch in diesem Jahr wieder ausgebucht.

Als Referent und für die Organisation zuständig konnte wieder Hubertusmitglied und Experte

Daniel Seller mit seinem Mitarbeiter Daniel Stüber gewonnen werden. Den Beiden galt der besondere Dank, da sie neben Ihrer Arbeit Zeit fanden, in einer Abendveranstaltung den Teilnehmern praktische Fertigkeiten rund um das Thema „Wildbret“ zu vermitteln. Die hohe Zahl an

Interessenten zeigt dem Jagdverein „Hubertus“, dass es das Ziel vieler Vereinsmitglieder ist, das „Lebensmittel Wildbret“ als ein Erzeugnis von hoher Qualität aus der Region bereit zu stellen. Dies ist ein Garant für langfristige, vertrauensvolle und zufriedene Kundenbeziehungen.

Der Herbst ist die Zeit der jagdlichen Ernte: Reh-, Hirsch- und Wildschweinfleisch, Feldhasen, Wildenten und Fasane kommen aus heimischer Wildbahn frisch auf den Tisch. Das Seminar „Wildbret verwerten“ mit Daniel Seller brachte die große Zahl Teilnehmer – viele davon Jäger – in Bewegung: zwei Wildsaue und zwei Rehe hatte Wild-Experte Daniel Seller für das Seminar herbeigebracht. Diese Stücke wurden im Beisein der Lehrgangsteilnehmer in küchenfertige Stücke zerwirkt. In diesem Kurs wurde vom Fachmann Daniel Seller in zwei Gruppen vorgeführt, mit welchem Werkzeug man Fleisch von jagdbarem

Wild fachgerecht zerlegt. Hygieneanforderungen wurden dabei genauso erläutert wie auch Kniffe und Tricks für das leichte „aus der Decke schlagen“ bzw. „Abschwarten“ bis hin zur Portionierung der Gerichte.

Daniel Seller, Chef des gleichnamigen Party-Service in Pohlheim, ist ein Liebhaber von Wildfleisch, vor allem herzhaftes Wildschwein hat es ihm angetan: „Das Wild aus heimischen Wäldern wird nicht gezüchtet und nicht gemästet.“

Für Seller ist Wildbret ein sehr hochwertiges Nahrungsmittel. Und er nennt noch ein Argument für die Jagd: „Dabei fällt ein gezielter Schuss, und das Tier fällt um.“

Nach dem Lehrgang wurde es bei Party-Service Seller gemütlich: Da wurden köstlichste Wildgerichte aufgetischt und eine Weinprobe angeboten. Bis spät in den Abend wurden Rezepte ausgetauscht, Jagdabenteuer erzählt und dem Küchenchef weitere Geheimnisse entlockt.

Der Vorsitzende Dieter Mackenrodt bedankte sich bei den Referenten für ihren professionellen und praxisorientierten Vortrag und lud die Jägerschaft zu weiteren Fortbildungsveranstaltungen des Vereins ein.



11 neue Jungjäger bei der Herbstprüfung

Das Schießen am 14. September 2012 beschloss für 11 neue Jungjäger die Prüfung zur Erlangung der Jagdausübungsberechtigung, kurz Jagdschein genannt.

Der Prüfung hatten sich 12 Anwärter gestellt. Vorausgegangen war für die Absolventen über ein Jahr intensives Üben und Lernen unter der Leitung von Ausbilder Mike Will, Wettenberg und den Dozenten des Jagdverein Hubertus.

Die Ausbilder aus den Reihen des größten hessischen Jagdvereins hatten die angehenden Jungjäger intensiv geschult und auf die Herbstprüfung vorbereitet.

Die vier Fachbereiche, die es zu beherrschen gilt, sind die Wildtierkunde, Recht und Gesetze, Waffenbehandlung und Schießen und der allgemeine Jagdbetrieb. Nach den Unterweisungen ist eine schriftliche Prüfung abzulegen, eine im mündlich Praktischen und im Schießen am Schießstand auf Keiler, Bock, Fuchs und Hase. Das Schießen, besonders auf den Kipphasen, ist schon manchmal eine Klippe und bedarf viel Training. Mit dem Prüfungszeugnis können sich

die Teilnehmer nun bei der Behörde ihren 1. Jagdschein ausstellen lassen. Auf der Hubertusmesse am 4. November 2012 im Kloster Arnsburg, Lich werden sie dann nach alter Tradition mit dem Jägerschlag verpflichtet.

Das Zeugnis erhielten aus dem Bereich des Jagdvereins Hubertus Gießen **Carmen Becker** (Laubach-Münster), **Reimund Becker** (Lollar), **Ralf Hofmann** (Dietzhöhlztal), **Till Masthoff** (Gießen), **Christina Magdalena Müller** (Reiskirchen), **Leonie Schneckner** (Laubach Münster), **Claudia Schott** (Pohlheim), **Ulrike Steinbach** (Lützelinden), **Andreas Stroh** (Wettenberg), **Aljoscha Vogler** (Heuchelheim) und **Jonas Mörtl** (Biebertal).

Der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V. bedankt sich daher bei allen Referenten und dem Ausbildungsleiter Mike Will, die mit Ihrem Einsatz das gute Prüfungsergebnis ermöglicht haben. Ein Dank geht auch an die Prüfungskommission für ihr faires Prüfungsverhalten.

Interview mit unserem Ehrenmitglied Kreisjagdberater Prof. Dr. Alexander Herzog

Wie sind Sie zur Jagd gekommen?

Einmal durch meinen Vater; auch mein Großvater hat mich jagdlich eingewiesen. Mit 10 Jahren war ich bereits hinter den Bismarratten auf unseren Mühlenteichen her. Auch die Pirschgänge mit unserem Jäger haben mich begeistert. So habe ich die Passion zur Jagd entdeckt.

Wann haben Sie die Jägerprüfung gemacht?

1953/54 in Hof (Bayern) nach mehrjähriger praktischer und einem Jahr theoretischer Vorbereitung (nicht wie heute in 3 Wochen Jagdschule, dies reicht nicht zum Jäger!).

Was ist Ihre derzeitige Lieblingswaffe?

Mauser 66, Stutzen, 7x64;
Bockbüchseflinte 222/20

Wo gehen Sie zur Jagd?

Seit 45 Jahren(!) Pächter des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Lumda

Auf welche Wildart jagen Sie am liebsten?

Flugwild (Fasanen, Hühner, Tauben, Enten, ab und zu auch Gänse) und Raubwild.

Was waren Ihre schönsten Jagderlebnisse?

Unvergessliche Jagderlebnisse hatte ich nicht nur in meinem Revier Lumda (Erntebock, ca. 9 Jahre,



schwarze Farbe, Blattzeit 1980), sondern auch bei Jagdfreunden in der Steiermark (im Dachsteinmassiv auf Rot-, Gams-, Auer- und Birkwild) und in Ungarn (auf Muffelwild, Fasanen und Hasen).

Haben Sie noch einen jagdlichen Traum?

Je älter ich werde desto mehr wird mir bewusst, dass sich die Jagd meiner Jugendzeit total verändert hat, ebenso die jagdliche Ethik. Dies ist sehr bedauerlich, äußerst ungünstig für unser Jagdwesen.

Wir haben früher an der Natur gejagt. Die Jagd wurde zusammen mit der Hege weidgerecht betrieben, die Bevölkerung war überwiegend jagdfreundlich eingestellt. Die jährlichen Herbstjagden fanden, zumindest im ländlichen Raum, unter Beteiligung der Bevölkerung statt. Das Wild wurde zwar nachhaltig genutzt, aber nicht schädlingsmäßig verfolgt. Wald und Feld mit Wild und nicht das unökologische Ziel, Wald vor Wild war angesagt.

Auch der Forst hatte eine vernünftige Einstellung zu Wald und Wild; es wurden keine Extrempositionen vertreten.

Heute treibt die Jagd seltsame Blüten, keine von ihnen ist schön. Allein schon wie man heute zum ersten Jagdschein kommt: Zu meiner Zeit mussten mindestens zwei Jahre Praxis (Lehrprinz!) und Theorie (Jagdverein!) absolviert werden, dann wurde man erst zur Jagdprüfung zugelassen. Heute machen sog. Jagdschulen Reklame mit dem Slogan: In drei Wochen zum Jagdschein, sonst Geld zurück!

Bereits hier beginnen die Probleme mit der heutigen Jagd.

Ein anderes Problem ist die Art wie gejagt wird: In Bewegung, das heißt für mich, und nicht nur für mich, tierschutzwidrig und wildbrethygienisch äußerst grenzwertig. Wenn wir in Zukunft die Jagd als Kulturgut erhalten wollen, dann müssen wir umsteuern. Wir dürfen die Jagd nicht als Sonderform der Schädlingsbekämpfung oder als Schießsport auf lebende Ziele ansehen. Jagen ist mehr und muss auch mehr bleiben!

Hermann Löns hat uns ein Gedicht hinterlassen, indem er knapp aber treffend darstellt, was frühere Jäger u. a. unter Jagen verstanden haben:

**„Der weiß es nicht was Jagen ist,
Der nur im Walde knallt;
Denn Jagen das ist Pirschen
Im heimlich stillen Wald,
Und Jagen, das ist Schleichen
In Heideeinsamkeit,
Und Jagen, das ist Schweifen
In Moorunendlichkeit,
Ist Harren hinter Klippen,
Ist Lauern an dem Strand;
Wer nur in Gesellschaft zu Jagen weiß,
Hat nie die Jagd gekannt.“**

(Frei nach Hermann Löns)

Die nächste Drückjagd kommt bestimmt. – Jetzt Trainingstermine sichern!

Wir bieten
ideale Trainingsmöglichkeiten
für die Drückjagd...

SCHIESS- & JAGDKINO
WETZLAR
JAGD · SPORT · SICHERHEIT

U. Dietrich & M. Crass GbR
Sudetenstraße 67
35581 Wetzlar / Münchholzhausen
Telefon 0 64 41 / 44 70 800
Telefax 0 64 41 / 44 70 801
kontakt@schuess-und-jagdkino.de

*Übung macht
den Meister.*



agentur-habla.de

www.schiess-und-jagdkino.de

Saisonabschlusstreffen der Schießmannschaft Damen (Hubertus Gießen)



Gießener Jagdschützinnen im Schießjahr 2012 sagenhafte Erfolge feiern.

Bereits auf den Landesmeisterschaften in Kassel zeichnete sich ab, dass die Damen des JV Hubertus nicht umsonst so hart trainiert haben. Selbst auf der Bundesmeisterschaft im Jagdlichen Schießen in Garlstorf konnten die Gießener Damen mit hervorragenden Ergebnissen aufwarten. In der aus 6 Damen bestehenden hessischen Mannschaft waren 4 Damen des JV Hubertus Gießen vertreten (**Michaela Schröder, Anna-Katharina v. Stralendorff, Barbara Michalski und Katja Küster**). Mit der Mannschaft holten sich die hessischen Schützinnen die Silbermedaille. Michaela Schröder wurde Bundessiegerin in der Kombination und in der Flinte. Katja Küster holte Silber und Barbara Michalski Bronze in der Kugel.

Dafür gab es zum Saisonabschlusstreffen vom Vorsitzenden Dieter Mackenrodt und Schießausschussmitglied Horst Kuhn wunderschöne Blumen für die Platzierten und eine historische „Kanone“ für die Deutsche Meisterin im jagdlichen Schießen, Frau Michaela Schröder.

Bei schönstem Wetter, schnellen Tauben und leckerem Frühstücksbüffet haben die Damen des JV Hubertus die Schiesssaison auf dem Vereinsstand in Garbenteich ausklingen lassen.

Jedoch stand an diesem Tag weniger das Schießen im Vordergrund. Vielmehr wollten sich die Damen bei ihren Unterstützern für die äußerst erfolgreiche Schießsaison bedanken. Nur durch deren unermüdlichen Einsatz konnten die

5 (!) Termine Motorsägenlehrgang bei „Hubertus Gießen“

Die Ausbildung gliedert sich in technische Grundkenntnisse, Wartung und Instandsetzung, Schärf-techniken, Unfallverhütung, Säge- u. Schneide-techniken am liegenden Holz.

Die Ausbildung entspricht den Vorgaben der Unfallkassen der Länder sowie den zuständigen Berufsgenossenschaften

Für den praktischen Teil wird die Persönliche Schutzausrüstung (PSA) erforderlich: Schnittschutzhose, Sicherheitsschuhe mit Schnittschutz! Schutzhelm mit Gehör- u. Gesichtsschutz und wenn vorhanden eigene Motorsäge. Die eigenen oder betrieblichen Motorsägen werden für die Instandsetzung und den praktischen Einsatz benötigt.

Hubertus-Motorsägenlehrgang Termine:

26./27. Oktober 2012

14./15. Dezember 2012

21./22. Dezember 2012

18./19. Januar 2013

08./09. Februar 2013

Ausbilder:

Wolfgang Meinl

-Forstwirtschaftsmeister-

Motorsägenschulung

Hessen-Forst-Lizenz-Nr. 22



Eine Bestätigung mit Rechnungsstellung erfolgt nach Anmeldung! **Teilnahmegebühr: Euro 80,-**
Anmeldung bei Ausbildungsleitung Mike Will, Tel. 06406-74115, Fax: 06406-904433
oder direkt beim Jagdverein Hubertus Gießen.

BEACHTLICH

8x

Das einzige jagdliche Zielfernrohr mit
Rotpunktvisier und 1-8-facher Vergrößerung



Für ein außergewöhnliches Erlebnis bei Ihrer nächsten Drückjagd

SCHMIDT & BENDER

www.schmidtundbender.de



Jägermeister

Hubertus Termine 2012

03.11.2012

Brauchbarkeitsprüfung um Atzbach

04.11.2012

Hubertus-Messe Kloster Arnsburg
bei Lich (17.00 Uhr)

07.11.2012

Schulung kundige Person in Wettenberg
(HTM)

09./10.11.2012

Fangjagdlehrgang in Wettenberg (HTM)



HESSEN-FORST
Verpflichtung für Generationen

Schießnachweisheft



Schießnachweisheft Hessen-Forst

Das Schießnachweisheft von Hessen-Forst liegt auch auf unserem Schießstand aus. Im Sinne einer tierschutzgerechten und erfolgreichen Jagdausübung liegt uns Ihre Schießfertigkeit sehr am Herzen. Aus diesem Grund bitten wir Sie, auf den laufenden Keiler mit einem hochwildtauglichen Kaliber zu üben.

Unser Eintrag in das Heft gilt als Nachweis zur Vorlage bei den Gesellschaftsjagden des Landesbetriebes Hessen-Forst.

Gemeinnützigkeit

Der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V. ist gemeinnützig! Damit sind die Mitgliedsbeiträge steuerlich abzugsfähig. Auch bietet sich die Möglichkeit Nachlässe, Sach- und Geldspenden an den Verein zu leisten. Selbstverständlich wird Ihnen eine Spendenquittung ausgestellt, die Sie ebenfalls steuerbegünstigt einsetzen können. Dankbar sind wir für jeden Euro der jetzt als Spende für die dringend erforderliche Dachsanierung am Vereinshaus auf unser Konto-Nr. 245 002 979 bei der Sparkasse Gießen (BLZ 513 500 25) eingeht. Vergelt's Gott...

Einladung

**Hubertus Messe im Kloster Arnsburg (gr. Saal) bei Lich
Sonntag, den 4. November 2012 um 17.00 Uhr**

Die Hubertus Messe wird gestaltet durch die Jagdhornbläser des Parforcehorncorps Hoher Vogelsberg unter der Leitung von Paul Momberger. Die Messe ist ein ökumenischer Gottesdienst und wird gehalten von Herrn Christian Scholz und Dr. Schäfer.

Auf der feierlichen Hubertus Messe erhalten unsere neuen Jungjäger ihren traditionellen Jägerschlag mit dem Jägerbrief.



Wenn wir Ihre E-Mail Adresse noch nicht gespeichert haben und Sie auch mal kurzfristig über Vereinsangelegenheiten per E-Mail informiert werden wollen, senden Sie mir bitte eine entsprechende Mail mit dem Vermerk „Jagdverein Hubertus“ an folgende Adresse:

dm@hubertus-giessen.de

Für Ihre bevorstehenden Jagden wünsche ich Ihnen guten Anblick und natürlich ein herzliches Waidmannsheil. Oktoberzeit ist Jagdzeit.

>> Strecke machen << heißt es nun. Dann gönnen wir später dem Wild im ausklingenden Jahr die wohlverdiente Ruhe.

Erleben Sie den „Goldenen Oktober“ jagdlich in vollen Zügen!

**Genießen Sie den Herbst,
genießen Sie das Leben,
das wünscht Ihnen und bis bald**

Ihr

Dieter Mackenrodt, 1. Vorsitzender